

ALSAPost

→ Umwandlungssatz – das grosse Thema

An vier intensiven Sitzungstagen beschäftigte sich der Stiftungsrat mit dem Thema Umwandlungssatz. Pensionskassenexperten und Fachleute informierten und erarbeiteten Berechnungen, wie der heute deutlich zu hohe Umwandlungssatz angepasst werden muss, um eine weitere Umverteilung zumindest reduzieren zu können. Denn Umverteilungen sind in der zweiten Säule eigentlich systemfremd und ungerecht gegenüber der jungen Generation.

Bekanntlich senkt die ALSA PK seit 2016 den Umwandlungssatz jährlich um 0,2%. Also von 6.8% auf 6.0% im Jahr 2020. Ohne weitere Massnahmen würde aber die Umverteilung von Aktien auf Rentner weiter forciert, weil sich vor allem zwei Parameter völlig verändert haben:

- Die Lebenserwartung steigt bei Männern und Frauen deutlich an. Siehe Beitrag Seite 2.
- Der dritte Beitragszahler, die Renditen, schwächeln nicht nur, sondern

liegen so tief wie noch nie seit Bestehen des BVG.

Von Gesetzes wegen sind aber Pensionskassen verpflichtet, auf das obligatorische Kapital eine Rente mit einem Umwandlungssatz von 6.8 Prozent auszurichten. Dass dies auf die Dauer nicht geht, kann mit einer einfachen Rechnung bewiesen werden: Während die Lebenserwartung nach der Pensionierung um 30% gestiegen ist und damit vom Alterskapital ein Drittel mehr Renten ausbezahlt werden, ist der Umwandlungssatz nur um 5% von 7.2 auf 6.8 gekürzt worden. Das bedeutet in etwa, dass ohne Massnahmen beim überobligatorischen Kapital für den Rentenbezug bei jedem Pensionär 25% des Alterskapitals für die entsprechende Rente fehlen würden.

Wie kann der Umwandlungssatz angepasst werden und wie können aktiv Versicherte eine Reduktion der Altersvorsorge ausgleichen oder mindern, das erklären wir gerne auf den folgenden Seiten.



Editorial

Die Altersvorsorge und damit die Pensionskasse rückt immer mehr ins Interesse jedes Arbeitnehmers. Das ist gut so, denn der Aufbau von Alterskapital ist für alle von grösster Bedeutung. Die ALSA PK bietet den Versicherten eine sehr gute Vorsorge. Dies zeigt auch das stete Wachstum an Versicherten. Nach rund 1400 neuen Versicherten im letzten Jahr werden auch ab 2020 wiederum neu rund 1000 Versicherte zu uns stossen. Dabei hat die ALSA PK in diesem Jahr enorm viele Offerten ausgearbeitet, jedoch nur neue Unternehmen aufgenommen, welche die Pensionskasse und damit die anderen Versicherten nicht belasten.

Die grosse Nachfrage nach einer Mitgliedschaft in der ALSA PK beweist einmal mehr, dass unsere Leistungen – sei es finanziell oder administrativ – sehr hoch eingeschätzt werden.

Ihr Harry Ziltener
Geschäftsführung + Verwaltung
Assurinvest AG

Lebensentwicklung

→ 100 ist das neue 90

Die Lebenserwartung in der Schweiz steigt weiter. Das bestätigte im April das Bundesamt für Statistik. Eine erfreuliche Tendenz für die Bevölkerung. Eine Tendenz aber, welche ohne Angleichung der Parameter im BVG schwerwiegende Folgen haben kann.

Die neusten Zahlen: Im Jahr 2017 geborene Knaben dürften durchschnittlich 81,4 Jahre alt werden. Mädchen mit gleichem Jahrgang gar 85,4 Jahre. Jedes vierte Mädchen mit Jahrgang 2017 kann sogar damit rechnen, dereinst 100 Geburtstagskerzen ausblasen zu können. Die Männer holten ihren Rückstand der Lebenserwartung kontinuierlich auf. Während bei den 1997 Geborenen ein Unterschied der Lebenserwartung bei Männern und Frauen von 5,8 Jahren berechnet wurde, differiert bei den 2017 Geborenen die durchschnittliche Lebenserwartung zwischen den Geschlechtern nur noch vier Jahre. Längere Lebenserwartung bedeutet auch längere Rentenzahlungen und damit Anpassungen des Umwandlungssatzes.

Bis 2022 sinkt der Umwandlungssatz auf 5.6%

Der Stiftungsrat der ALSA PK hat beschlossen, auch ab 2020 den Umwandlungssatz auf dem überobligatorischen Kapital pro Jahr um je 0,2% bis 2022 zu senken. Dabei wird ein umhüllender Umwandlungssatz angewendet. Allerdings wird mit einer Schattenrechnung sichergestellt, dass der Umwandlungssatz auf das obligatorische Kapital weiterhin 6.8% beträgt. Wer also nur über obligatorisches Kapital verfügt, erhält weiterhin eine jährliche Rente von 6.8%, wer aber zusätzlich überobligatorisches Kapital besitzt, dem wird die Rente entsprechend gekürzt. Laufende Altersrenten können nicht gekürzt werden.

→ Pensionierungsverluste reduzieren

Wie bereits in der letzten AlsaPost dargestellt, beträgt bei der ALSA PK der Pensionierungsverlust im Jahr rund 10 Mio. Franken. Auf den gewährten Renten müssen also entsprechende Mittel hinterlegt werden. Sie müssen im Fachjargon gesagt ausfinanziert sein, weil sonst das Alterskapital für eine Rente mit längerer Lebensdauer

nicht ausreicht. Heute betragen die entsprechenden Rückstellungen bereits 52 Mio. Franken. Mit einer weiteren Reduktion des Umwandlungssatzes von 2020 bis 2022 kann diese Garantie im Laufe der Zeit auf 34 Mio. Franken reduziert werden, was den aktiv Versicherten zugutekommt.

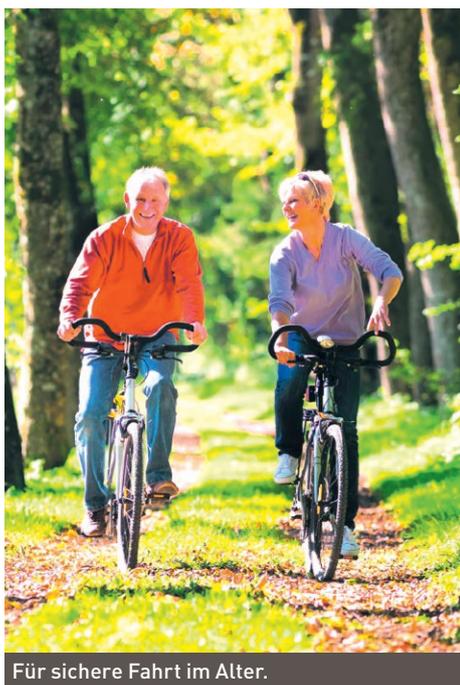


Rendite

→ Wie setzt sich das obligatorische Alterskapital zusammen?

Immer wieder schreiben wir von obligatorischem und überobligatorischem Kapital. Dabei ist dieser Unterschied für die Ausrichtung des entsprechenden Umwandlungssatzes entscheidend.

Auf den Vorsorgeausweisen findet jeder Versicherte sein vorhandenes Sparkapital und in der nächsten Zeile das Mindestaltersguthaben gemäss BVG.



Für sichere Fahrt im Alter.

Wer nach den gesetzlich festgelegten Minimalvorschriften versichert ist, erreicht das obligatorische Sparkapital. Das rechnet sich wie folgt: Der Obergrenzwert liegt bei einem jährlichen Einkommen von 84'600 Franken. Davon erfolgt ein sogenannter Koordinationsabzug. Der Abzug beträgt derzeit 7/8 der maximalen AHV-Rente, das entspricht 24'885 Franken. Damit werden rund 60'000 Franken versichert. Wer vom 25. bis 65. Altersjahr, also 40 Jahre lang, einzahlt, erhält schliesslich 500% des versicherten Lohnes, in unserem Fall also knapp 300'000 Franken obligatorisches Alterskapital.

→ 5% Rendite wären nötig

Für einen Umwandlungssatz von 6.8% müsste die Pensionskasse 5% Rendite erzielen. In der Zeit von Negativzinsen, unsicherer Weltwirtschaftslage und Börsengeschäfte sowie Sättigung des Immobilienmarktes ist dieses Ziel unrealistisch geworden.

Wie sieht die jährliche Rendite bei den verschiedenen Anlagen der ALSA PK aus:

- Rund ein Drittel des Anlagevermögens ist in Aktien platziert. Die Rendite beträgt etwa 4,5%.
 - Ebenfalls ein Drittel ist in Immobilien investiert. Die Rendite rechnet sich mit 3,5% und ist damit relativ erfolgreich und sicher.
 - Noch knapp ein Zehntel betragen die Obligationen. Die Rendite ist gleich null.
 - Auf etwa 10 Prozent belaufen sich die Ausleihungen in Form von Hypotheken. Rendite maximal 0,8%.
- Also nicht nur private Anleger, sondern auch institutionelle Anleger wie Pensionskassen können keine Renditen mehr erzielen, welche für einen Umwandlungssatz von 6.8% notwendig wären.

Sparen

Rente

Kapital

→ Trend wieder vermehrt Richtung Rente

Während eine Zeit lang bei der Pensionierung immer mehr das Kapital und allenfalls Kapital und Rente gewählt worden sind, wird in den letzten zwei Jahren immer häufiger wieder die Rente bevorzugt. Dies ist eine Folge des hohen Umwandlungssatzes und der fehlenden Anlagemöglichkeiten auch für Private. Eine wichtige Rolle spielt damit die Sicherheit im Alter. Nach den neusten Zahlen wählen nur noch 40% die Kapitalauszahlung, womit die Bezüger die Verantwortung für die finanzielle Sicherheit im Alter selber übernehmen. Gleichzeitig profitieren sie von günstigeren Steuerbedingungen.

60 Prozent der Neupensionierten wählen die Rente, ein Drittel davon die Rente mit Kapitalrückgewähr.

→ Mehr sparen fürs Alter

Tiefere Umwandlungssätze und fehlende Anlagerenditen sorgen für weniger Einkommen im Alter.

Was können die Vorsorgekommission und Versicherte dagegen tun?

- Anpassung des Vorsorgeplanes:
Der Sparprozess kann bereits im 18. Altersjahr starten statt wie üblich erst mit 25.
- Anpassung des Vorsorgeplanes:
Die Altersgutschriften können generell für jedes Alter erhöht werden. Zum Beispiel anstatt 7% vom versicherten Lohn Erhöhung auf 9% vom versicherten Lohn.
- Es können bis zu drei verschiedene Vorsorgepläne (Wahlpläne) für die gleiche Personalkategorie gebildet werden. Der Versicherte kann dann frei wählen, in welchen Sparplan er Beiträge einzahlen möchte. Der Arbeitgebersparbeitrag muss bei allen drei Wahlplänen gleich hoch sein.
- Besteht der Wunsch und die Möglichkeit über das ordentliche Pensionierungsalter zu arbeiten, wird



in diesem Fall der Umwandlungssatz pro Jahr um 0,2 Prozent erhöht.

- Privates Sparen nach Möglichkeit fördern und regelmässig in die dritte Säule einzahlen und damit auch Steuern sparen.

ALSA PK

Geschäftsführung + Verwaltung

Assurinvest AG

Frohburgstrasse 20, 8732 Neuhaus

Tel. 055 286 33 11, Fax 055 286 33 10

www.assurinvest.ch, www.alsapk.ch